



Die Gewinner des Klimaschutzpreises (sitzend, von links): Armin Wurm (Sonderkategorie Nachwuchs), Studiendirektor Wilhelm Gasparics, der Schulleiter des VHG Bogen, Clemens Kink (Kategorie öffentliche Einrichtungen), Burkhard Hübner (Kategorie Privatperson) und Aschas Bürgermeister Wolfgang Zirngibl (Kategorie Unternehmen und Kommunen). Stehend, von links: der Geschäftsführer von Carmen Straubing, Edmund Langer, die Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen, Josefine Hilmer, Kreisrat Franz Schreyer, MdB Alois Rainer, Landrat Josef Laumer, der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Walter Strohmeier, Regierungspräsident Rainer Haselbeck, MdL Josef Zellmeier und Wirtschaftsreferent Martin Köck. Fotos: Franziska Groll

Die Erde kann niemand alleine retten

Landkreis verleiht Klimaschutzpreis in vier Kategorien – Doppeltes Preisgeld für die Jugend

Von Franziska Groll

Straubing-Bogen. Ein Haus energetisch sanieren, kurze Strecken mit dem Fahrrad fahren oder Müll trennen: Klimaschutz fängt schon im Kleinen an. Um umweltfreundliche Projekte in den Fokus zu rücken, hat der Landkreis am Freitag erstmals Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet.

Damit bewiese der Landkreis, wie innovativ er sei, sagte Regierungspräsident Rainer Haselbeck vor der Verleihung. Vor ein paar Wochen habe nämlich auch die Bayerische Staatsregierung einen Klimaschutzpreis ausgerufen. „Der Landkreis Straubing-Bogen ist da, wo die Staatsregierung erst heute ist“, sagte er im Vorfeld der Preisverleihung.

Von Anfang Oktober bis 30. November konnten die Bewerbungen beim Landratsamt eingereicht werden. Insgesamt 29 Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen hatten sich beworben. Eine fünfköpfige Jury aus Landrat Josef Laumer, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Niederbayern-Mitte, Walter Strohmeier, Wirtschaftsreferent Martin Köck, dem Geschäftsführer von Carmen Straubing, Edmund Langer, und der Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen, Josefine Hilmer, hat dann die Sieger in den vier Kategorien festgemacht.

Videobotschaft des Ministerpräsidenten

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder meldete sich bei der Preisverleihung per Videobotschaft zu Wort. Es gehe beim Klimaschutz nicht darum, Verbote auszusprechen, sondern durch Innovationen voranzukommen, sagte er in dieser.

Und gute Ideen gab es im Landkreis Straubing-Bogen viele. „Für die Jury waren die Entscheidungen wirklich nicht einfach“, sagte Landrat Josef Laumer, ehe er mit



Die Weltkugeln auf den Skulpturen sollen den Klimaschutz symbolisieren.

Regierungspräsident Rainer Haselbeck die Sieger der vier Kategorien auszeichnete.

Ferienwohnung mit Zukunftscharakter

Der Umweltschutzpreis in der Kategorie Privatpersonen und Haushalte ging an die Öko-Ferienwohnung im Landhaus Hübner in Neukirchen. Das Ehepaar Hübner hat im Jahr 2010 ein Haus mit Ferienwohnung gekauft und energetisch saniert. Es wird beispielsweise mit Holzpellets und einem Grundofen geheizt, die Elektrogeräte verbrauchen nur sehr wenig Strom. Ab 2020 soll ein Solar-Batteriespeicher zum Einsatz kommen. Den Feriengästen stehen Fahrräder zur Verfügung, ab 2022 auch ein Elektroauto. „Eine Immobilie mit Zukunftscharakter“, fasste Josefine Hilmer, die Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen, das Konzept zusammen.

Burkhard Hübner sagte, er und seine Frau wollten im Ruhestand etwas für den Umweltschutz tun. „Es gibt immer noch Stellschrauben, um besser zu werden.“ Das Ehepaar will andere motivieren, ähnliche Projekte umzusetzen.

In der Kategorie Organisationen, Schulen und Einrichtungen setzte sich das Veit-Höser-Gymnasium Bogen gegen die anderen Bewerber durch. Ausschlaggebend sei die schuleigene Minibiogasanlage gewesen, sagte Wirtschaftsreferent Martin Köck in der Laudatio. Er nannte einige der Projekte, die am VHG umgesetzt werden. Schon seit Jahren führt das Gymnasium Baumpflanzaktionen durch, sammelt alte Handys oder Brillen und bewirtschaftet einen eigenen Schulgarten. Seit 1996 ist das VHG anerkannte Unesco-Projektschule, seit 2007 trägt es durchgehend den Titel „Umweltschule in Europa“.

„Die Jungen sind die Alten von morgen“

Den Preis nahmen Rektor Clemens Kink und Studiendirektor Wilhelm Gasparics entgegen. Ohne den Einsatz der Schüler und Lehrer sei die Umsetzung der Projekte nicht möglich gewesen. Man wolle „den Geist wecken, dass jeder etwas tut“, sagte Kink. „Denn die Jungen sind die Alten von morgen.“

Die Gemeinde Ascha siegte in der Kategorie Unternehmen und Kommunen. Schon vor 30 Jahren habe

sich die Gemeinde dem Thema Energie verschrieben, sagte Josefine Hilmer in der Laudatio. Mit kleinen Schritten sei damals begonnen worden, nun solle bis 2020 sogar eine autarke Energieversorgung sichergestellt werden. Daran beteiligten sich Jung und Alt gleichermaßen.

Bürgermeister Wolfgang Zirngibl verwies auf das Engagement der Bürger, als er den Preis entgegennahm. Es gehe ihm nicht nur um den Klimaschutz, so Zirngibl. „Wenn jeder Einzelne etwas macht, können wir den Planeten retten.“

Aus Plastikmüll wieder Öl herstellen

Den Klimaschutzpreis in der Sonderkategorie Nachwuchs gewann der 17-jährige Armin Wurm aus Furth bei Bogen. Der Schüler des Veit-Höser-Gymnasiums beschäftigte sich in seiner Seminararbeit mit dem Thema Plastikmüll und Recycling. Edmund Langer, Geschäftsführer von Carmen Straubing, sagte in der Laudatio, dass Plastik nur schwer recycelbar sei und daher oft verbrannt oder im Ausland billig entsorgt werde. Wurm habe für seine Seminararbeit probiert, den Weg des Plastiks rückwärts zu gehen: Aus Plastik machte er wieder Öl. „Ich sehe es als Aufgabe für die Zukunft, Kraftstoffe zu entwickeln, die Ressourcen schonen“, sagte der 17-Jährige. Mit dem Preisgeld werde er sich wieder Material zum Tüfteln kaufen.

Neben der rund 30 Zentimeter hohen Skulptur mit einer durchsichtigen Weltkugel erhielten die Sieger 1000 Euro Preisgeld, gesponsert vom Landkreis Straubing-Bogen und der Sparkasse Niederbayern-Mitte. In der Sonderkategorie Nachwuchs war der Klimaschutzpreis sogar mit 2000 Euro dotiert: Das doppelte Preisgeld solle die Jugendlichen zu weiteren Ideen und Initiativen anspornen, erklärte Laumer. Er sagte, er könne sich vorstellen, den Klimaschutzpreis im nächsten Jahr wieder zu vergeben. Alle, die am Freitag leer ausgingen, forderte er auf: „Bewerbt euch wieder, da ist Potenzial da.“